



VfL-Spielberichte in Zeiten von Corona

Eigentlich ist der VfL-Kurier stets bemüht, den geneigten Leser mit aktuellen Berichten um die letzten Spiele der Herrenmannschaft(en) auf dem Laufenden zu halten. Aber was tun, wenn es aufgrund der Corona-Pause nichts zu berichten gibt? Der VfL-Kurier versucht es mit Berichten aus der Konserve und holt einige denkwürdige VfL-Kracher aus dem Archiv. Nachdem man sich in den letzten Jahren in den Berichten leider doch recht häufig Niederlagen zu Gemüte führen musste, liegt der Vorteil dieser Herangehensweise auf der Hand: In der aktuellen Ausgabe des VfL-Kuriers gibt es nur Egenburger Erfolge zu bestaunen.

Saison 95/96:

VfL Egenburg – TSV Schondorf 10:0 (6:0)

Fast eineinhalb Seiten durfte der aufgrund Verletzung zum Reporter umfunktionierte Robert Schneider im Kurier des September 1995 nur für den Bericht eines Spiels füllen. Kein Wunder, schließlich galt es gleich 10 VfL-Volltreffer festzuhalten – in einem Spiel! So konnte er seinerzeit von 5 Tore von Stefan Berglmeir notieren, 2-mal war Jürgen Schabel erfolgreich, daneben trugen sich noch Wolfgang Staffler und Markus Sattler in die Torschützenliste ein, zudem steuerten die Gäste ein Eigentor bei. Nebenbei hatte der damalige Nachwuchsreporter aber auch das Geschehen um und auf der Tribüne im Blick. Ob ein tobender Hundekampf zwischen „Speedy“ und „Puschmann“ oder das befürchtete Kippen des Spiels nach vier Minuten ohne VfL-Torchance beim Stand von 8:0 durch Pessimist und Experte „Koba“ Waronitza, nichts entging den aufmerksamen Augen und Ohren unseres heutigen Präsi.

Saison 98/99:

TSV Jesenwang – VfL Egenburg 1:2

Zugegeben: Allzu spektakulär mutet das Ergebnis auf den ersten Blick nicht an. Schließlich hat man, wie die VfLer wissen, gegen Jesenwang noch immer gewonnen. Dennoch war dieser Erfolg historisch, konnten die Egenburger doch damit den Aufstieg in die Kreisliga perfekt machen. Die Tore erzielten dabei Markus Sattler und Stefan Berglmeir. Anschließend wurde der Erfolg kräftig gefeiert. Vom Fluten der Kabine in Jesenwang, vom allerweltbekanntesten Rumpelstilzchentanz des Fritz Pelzmann, durchfeierter Nacht, anschließendem Weißwurstfrühstück in Boandl und weiteren Feierlichkeiten beim Sonna-Wirt in Odelzhausen und im Sportheim wusste der VfL-Kurier im Juni 1999 zu berichten. Wenn man dann noch bedenkt, dass das Spiel gegen Jesenwang an einem Mittwoch-Abend stattfand, kann man erahnen, dass eine Aufstiegsfeier noch mal um einiges schöner und ausschweifender ist, als eine Klassenerhalts-Party!

Saison 07/08:

VfL Egenburg – SV Sulzemoos 7:5 n. E. (3:3, 1:2)

Derbytime war im September 2007 angesagt. Der hochaufgerüstete Bezirksligist war im Sparkassenpokal zu Gast im Glontal, wo der in der A-Klasse beheimatete VfL Egenburg auf sie wartete. Vor dem Spiel lehnten sich einige Gästefans weit aus dem Fenster, jedes Ergebnis unter einem Sulzemooser 5:0 müsse dazu führen, dass die Gäste den Nachhauseweg zu Fuß antreten...

Im Spiel selbst gingen die Gäste dann auch standesgemäß in Führung, welche der VfL aber durch Stefan Berglmeir bald ausgleichen konnte. Noch vor der Pause dann die erneute Führung für die Sulzemooser, als ein Sonntagsschuss im Winkel einschlug. Nach der Pause abermals der Ausgleich für die Egenburger durch Josef Sißmeir. Erneut ging der Favorit etwa 20 Minuten vor dem Ende in Führung. Kurz darauf musste beim VfL Torwart Wolfgang Axtner verletzt vom Platz. 10 Minuten vor dem Ende dann der abermalige Ausgleich für den VfL, als ein Befreiungsschlag des Sulzemooser Torwarts an der Hacke von André David landete und von dort ins Tor segelte. Damit aber immer noch nicht genug. Zunächst gab es noch einen umstrittenen Elfmeter für die Gäste, der aber neben dem Tor landete. Dann mussten beim VfL mit Robert Sedlmeyr und Frank Stippl noch zwei Spieler mit Gelb-Rot vom Platz. Aber auch mit zwei Mann weniger rettete man sich ins Elfmeterschießen. Dort versagten zwei Sulzemoosern die Nerven, Ersatzkeeper Pawel Prukop avancierte zum Elfertöter. Beim VfL zeigten dagegen Stefan Naßl, André David, Stefan Berglmeir und Daniel Schneider keine Nerven, womit der überraschende Erfolg perfekt war. Ob die Gäste den Nachhauseweg tatsächlich „per pedes“ antraten, ist leider nicht übermittel.